Die Scrupellosigkeit, mit der Herr von Savigny den preußischen Staat in den Dienst der Hierarchie zu stellen gedachte, ist so groß, daß Bernhardi mit vollem Rechte unter dem 10. August schrieb:

„Legationsrath von Bunsen da: Theilt mir Neuigkeiten aus der Heimath mit .. — Das Wichtigste ist, daß Savigny seinen Abschied nimmt aus dem Staatsdienste: Gott sei Dank, daß wir den los werden, daß die Gefahr, den als Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu haben, vorüber geht! — Sein Versuch, den Kirchenstaat durch Preußen garantiren zu lassen, beweist, was der Mann im Stande gewesen wäre, zu thun. Bismarck hat also den Mann noch zu rechter Zeit durchschaut."

Als im November 1870 der Erzbischof von Posen, Graf Ledochowski, von Bismarck die Hilfe des Norddeutschen Bundes zu Gunsten der weltlichen Herrschaft des Papstes erbat, lehnte Bismarck nicht direct ab; denn er wollte, in der Besorgniß vor einer Einmischung der Neutralen, mit päpstlicher Einwirkung auf die französische Geistlichkeit eine Beschleunigung des Friedensschlusses herbeizuführen suchen. Bismarck machte aber die Erfahrung, daß es dazu, wie er in seinen „Gedanken und Erinnerungen" sagt, „der päpstlichen Macht entweder an Stärke oder an gutem Willen fehlen müsse". Deshalb unterließ er jedes öffentliche Eintreten für den päpstlichen Stuhl um so lieber, je mehr er eine Verstimmung der deutschen Protestanten und der italienischen Nationalpartei und die nachtheilige Rückwirkung der letzteren Verstimmung auf die zukünftigen Beziehungen beider Völker vermeiden wollte.

C. H. **Berlin**, 29. October. (Maßnahmen zur Beseitigung der städtischen Wohnungsnoth.) In der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung werden wir eine große socialpolitische Debatte haben, denn zur Berathung gelangt der von den 22 socialdemokratischen Stadtverordneten eingebrachte Antrag: „Die Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, mit der Versammlung in gemischter Deputation zu berathen: 1) durch welche Mittel die zur Zeit — namentlich für die Arbeiterbevölkerung — herrschende Wohnungsnoth zu beseitigen ist, 2) was städtischerseits zu geschehen hat, um durch communale Maßnahmen den auf dem Gebiete des Wohnungswesens bestehenden Mißständen zu begegnen." Bürgermeister Brinkmann hat im städtischen Obdach in der Fröbelstraße geweilt und hat sich überzeugt, daß unter den 1098 Personen, die z. Z. dort untergebracht waren, zahlreiche Existenzen sich befanden, die keineswegs zu den Verlotterten und Verlumpten, deren die Großstadt leider so viele birgt, gehören; viele von ihnen haben, obwohl sie arbeitsam und fleißig sind, eine Wohnung nicht bekommen können, weil es eben keine gab, oder die Hausbesitzer Anstoß an dem Kinderreichthum der Suchenden nahmen. Sehr schwierig bleibt freilich die Frage, was die Stadt thun kann, um der Wohnungsnoth abzuhelfen; die gemischte Deputation, deren Einsetzung wahrscheinlich erfolgt, wird sicherlich nicht im Handumdrehen zu einem Beschlusse gelangen. Da zu besorgen steht, der Zustrom ländlicher Arbeiter werde noch mehr wachsen, wenn die Stadt selbst viele und billige Arbeiterwohnungen beschafft, so wird man sich vielleicht darauf beschränken müssen, die Baugenossenschaften zu fördern, die schon so viel Segen gestiftet haben. Da jetzt auch die Arbeiter Bau- und Spargenossenschaften ins Leben rufen wollen — so will z. B. der (socialdemokratische) Vorstand des Verbandes der Arbeiter und Unterangestellten in Gemeindebetrieben mit dem Bau von Genossenschaftshäusern in Berlin und Charlottenburg vorgehen —, so wird man wohl auch diese Genossenschaften möglichst unterstützen, denn gerade von ihnen ist anzunehmen, daß sie das Maß des Bedürfnisses kennen und sich hüten werden, durch allzu reichliche Beschaffung billiger Wohnungen den Zufluß von Arbeitsconcurrenten zu steigern.

⊙ **Berlin**, 29. October. (Telegramm.) Der **Kaiser** unternahm am Sonnabend Nachmittag einen Spazierritt. Sonntag Morgen besuchten der Kaiser und die **Kaiserin** den Gottesdienst in den Communs. Zur Frühstückstafel waren Reichskanzler Graf von Bülow und Gräfin von Bülow geladen. Am Nachmittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung des Kronprinzen einen Spaziergang in die Gegend von Bornstedt. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. — Heute Morgen empfingen der Kaiser und die Kaiserin die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, welche zu einem mehrtägigen Besuche im Neuen Palais eingetroffen ist. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Cultusministers Dr. Studt, des Chefs des Civilcabinets Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Lucanus, des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts v. Tirpitz und des Chefs des Marine-Cabinets Frhrn. v. Senden-Bibran.

⊙ **Berlin**, 29. October. (Telegramm.) Wolff's Bureau meldet bestätigend: Dem Vernehmen nach ist der Wirkliche Geheime Legationsrath Dr. v. **Mühlberg** zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes in Aussicht genommen.

Herr v. Mühlberg gehörte bis jetzt als zweitältester vortragender Rath der Abtheilung Ia des Auswärtigen Amtes an, das ist der politischen Abtheilung, welche zugleich die Personalien bearbeitet. Er steht in der Mitte der fünfziger Jahre. Er trat 1872 als Gerichtsassessor in den auswärtigen Dienst über. Etwa 10 Jahre war er in England und Amerika im diplomatischen Dienste thätig, dann kam er 1882 ins Auswärtige Amt, zunächst als handelspolitischer Referent, und blieb in der handelspolitischen Abtheilung, als die Abtheilung III (Rechtsabtheilung) abgezweigt wurde. Im Jahre 1895 wurde er Rath erster Classe und in die politische Abtheilung versetzt, in der er das Referat über den Orient und über Finanzangelegenheiten hatte.

⊙ **Berlin**, 29. October. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens zweiter Classe an den Vicepräsidenten des Reichstags, Fabrikbesitzer **Schmidt** (Freis. Volksp.) zu Elberfeld.

— Der Kaiser hat am Freitag aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke an den Majoratsbesitzer von Creisau, Generalmajor und Commandeur der 11. Cavallerie-Brigade Grafen von Moltke, folgendes Telegramm gerichtet:

„Der in Dankbarkeit und Verehrung heute am Grabe des großen Genies versammelten Familie Moltke sende Ich in dankbarem Gedenken an die große Gnade Gottes, die heute vor 100 Jahren dem Vaterlande, Meinem Hause und der Armee einen nie zu besiegenden Feldherrn, ein für alle Zeiten fortwirkendes leuchtendes Vorbild für das Officiercorps geboren werden ließ, Meinen königlichen Gruß.

Wilhelm I. R."

Auf das Huldigungstelegramm, welches von dem Moltke-Commers des hiesigen Vereins Deutscher Studenten an den Kaiser abgesandt wurde, ist folgende Antwort eingelaufen:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß der zur Feier des hundertjährigen Geburtstages des großen Generalfeldmarschalls versammelten Glieder und Gäste des Vereins Deutscher Studenten gern entgegengenommen und lassen bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus, Geh. Cabinetsrath."

* **Lübeck**, 28. October. Königin Wilhelmina von Holland wird Anfang November mit ihrem Verlobten, dem Herzog Heinrich von Mecklenburg, und der Königin Mutter von Holland auf Schloß Lensahn zum Besuch der großherzoglich oldenburgischen Familie eintreffen. Die Großherzogin ist die Schwester des Herzogs Heinrich. — Zur Theilnahme an dem Familienrath des großherzoglichen Hauses, der morgen auf Schloß Lensahn stattfindet, trafen gestern Nachmittag Herzog Georg von Oldenburg und die Angehörigen des Hauses Oldenburg aus Rußland, die Herzöge Alexander, Peter und Konstantin, in Eutin ein und fuhren nach kurzem Aufenthalt auf dem Eutiner Schloß in Hofequipagen nach Schloß Lensahn. Während der Dauer des Aufenthalts werden die Gäste auf dem nahegelegenen Schloß Güldenstein Wohnung nehmen. (Magdb. Ztg.)

* **Coburg**, 28. October. Das „Cob. Tbl." meldet: Unsere Staatsfinanzen befinden sich nach wie vor in glänzender Verfassung, auch die Rechnung für das Etatsjahr 1898/99 schließt wieder wie die früheren mit einem erheblichen Ueberschuß von 133 000 ℳ ab.

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Mehrere Gemeinderäthe elsässischer Städte beschäftigen sich augenblicklich mit der Kohlenfrage. In Straßburg, Mülhausen und Markirch wurden Anträge eingebracht, die Stadtverwaltung möge Kohlen ankaufen und zum Selbstkostenpreis an Minderbemittelte abgeben. In Straßburg beschloß man außerdem, dem Mother-Verein, der Kohlen für seine Mitglieder beschaffen und bei der Kohlen-Abgabe Minderbemittelte besonders berücksichtigen will, einen Lagerplatz unentgeltlich zu überlassen. — In Markirch scheint die Anregung des Gemeinderaths übrigens wenig gefruchtet zu haben. Der „Vogesenbote" berichtet, daß die städtische Gascommission eben jetzt den Verkaufspreis für Coaks um 20 ₰ pro Doppel-Centner heraufgesetzt hat. Die „Elsaß-Lothringische Volkspartei" bemerkt dazu: „In der That ein sehr interessantes Factum, das sich an das Vorhergegangene, Erhöhung des Octrois, vollständige Geheimhaltung der Vorgänge in den Gemeinderathssitzungen u. s. w., würdig anreiht! Man sollte wirklich kaum glauben, daß 18 Markircher Geheimräthe seiner Zeit durch die Arbeiterpartei gewählt worden sind. Für welche Interessen diese Herren eintreten, ist nicht klar ersichtlich, jedenfalls scheinen sie sich für die der Arbeiter wenig Kopfzerbrechen zu machen. Das zeigt u. A. folgender drastische Vorfall, der sich neulich ereignete. Als der Bürgermeister den Bericht des Fabrikinspectors verlas, wonach Markirch die meisten ungesunden Wohnungen aufwies, und darauf den Antrag stellte, eine Wohnungscommission zu ernennen, da wollte von diesen sämmtlichen Vertretern der Arbeiterpartei kein einziger dieser Commission als Mitglied angehören! Wenn derartige Dinge vor sich gehen, darf man sich über den Rest nicht mehr wundern."

* **München**, 28. October. Zur Frage der Landtagsnachsession schreiben die „M. N. N.": „Entgegen den letzten Meldungen zur Frage der Nachsession wurde uns von unterrichteter Seite mitgetheilt und an maßgebender Stelle bestätigt, daß mangels irgendwelchen Grundes die Frage einer Landtagsnachsession und deren Nothwendigkeit an zuständiger Stelle überhaupt noch nicht erörtert wurde. Nach der jetzigen Lage der Dinge sei es auch gar nicht nöthig, solche Erörterungen anzustellen. Die königl. Staatsregierung habe die nöthigen Mittel für die Regelung der Geistlichen- und Lehreraufbesserung reservirt. Wenn anders der Landtag nur wolle, könne in der ordentlichen Session die Aufbesserung mit Rückwirkung vom 1. Januar 1900 ab beschlossen werden, so daß mit der Verzögerung Niemand geschädigt werde. Die geplante Ehrung des Prinz-Regenten scheide aus der Erörterung über eine Nachsession des Landtags vollständig aus, da nach der Art dieser Ehrung der Landtag und dessen Zuständigkeit gar nicht in Betracht komme. Nachdem die Meldung mit Bezug auf den Reichsrath v. Buhl bereits als falsch sich erwiesen habe, seien alle übrigen Mittheilungen über den außerordentlichen Zusammentritt des Landtags in die Rubrik der Vermuthungen einzustellen und lediglich das festzuhalten, daß eine Nachsession nicht stattfinde, wenn nicht ein Novum hinzutritt, was jedoch absolut unwahrscheinlich sei."

Oesterreich-Ungarn.

Vermählungsfeier; Verhafteter Priester.

* **Wien**, 29. October. (Telegramm.) Heute Vormittag wurde unter dem üblichen Ceremoniell in der Hofburg-Pfarrkirche die Trauung der Erzherzogin Maria Immaculata Raineria mit dem Herzog Robert von Württemberg in Anwesenheit des Kaisers, des Herzogs Nicolaus von Württemberg als Vertreters des Königs von Württemberg, der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, der obersten Hofchargen und Staatswürdenträger durch den Hofburgpfarrer, Bischof Mayer, vollzogen. Nach der Trauung wurden die Neuvermählten vom Kaiser in Audienz empfangen.

P. **Prag**, 29. October. (Privattelegramm.) Wie die „Bohemia" berichtet, wurde der von der katholischen Kirche excommunicirte altkatholische Priester Ischka gestern beim Messelesen in der altkatholischen Capelle verhaftet und zur Polizei gebracht. Als Ursache dieser Maßregel wird berichtet, daß Ischka zur Vornahme seelsorgerischer Functionen nicht berechtigt sei.

Frankreich.

Die Rede Waldeck-Rousseau's.

* **Paris**, 29. October. (Telegramm.) Die republikanischen Blätter äußern ihre lebhafte Befriedigung über die Rede des Präsidenten Waldeck-Rousseau und heben mit besonderem Nachdrucke die gegen die politischen Treibereien der Congregationen und ihrer Thätigkeit im Unterrichtswesen gerichteten Stellen hervor. Die socialistischen Organe erklären, von der Rede enttäuscht zu sein; insbesondere seien die Ausführungen über die socialen Reformen unbestimmt und zaghaft. Man habe fast den Eindruck gewonnen, als ob der Ministerpräsident sich verpflichtet fühle, das Verbleiben Millerand's im Cabinet zu entschuldigen. Die nationalistischen Blätter meinen, die Rede habe nichts Bemerkenswerthes gebracht; sie sei nur ein neuer Beweis, wie wenig es dem Ministerium um eine wirkliche Beruhigung der Gemüther zu thun sei. Die Regierung wolle eine Amnestie für die Anhänger Dreyfus', aber nicht für Déroulède. Sie verletzt überdies die Mehrheit der Katholiken durch die Verfolgung der Congregationen.

Rußland.

Finnisches.

* **Petersburg**, 29. October. (Telegramm.) Zum Vicepräsidenten des Wirthschafts-Departements des finnländischen Senats ist an Stelle des Senators Tudeer Jägermeister Linder ernannt worden.

Orient.

Steuerexcesse.

* **Bukarest**, 29. October. (Telegramm.) In dem Dorfe Buda (District Rimnic) kam es bei der Einziehung der neuen Alkoholsteuer zu Ruhestörungen. Eine herbeigerufene Truppenabtheilung, die von Bauern angegriffen wurde, mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Wie es heißt, sind drei Bauern getödtet worden.

Asien.

Philippinen.

* **Washington**, 29. October. (Telegramm.) Einer Depesche aus Manila zufolge wurde eine amerikanische Truppenabtheilung von 400 mit Gewehren bewaffneten, unter der Führung eines Weißen stehenden Aufständischen angegriffen. Nach zweistündigem Gefecht schlugen die Amerikaner die Aufständischen zurück. Von diesen wurden 75 getödtet. Die Amerikaner hatten unerhebliche Verluste.

Marine.

⊙ **Berlin**, 29. October. (Telegramm.) S. M. S. „Gefion", Commandant Fregatten-Capitän Kollmann, ist am 27. October in Hongkong, S. M. Tpdb. „S 91", Commandant Oberleutnant zur See Pülleu, an demselben Tage in Canton angekommen. S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän von Holtzhausen, ist am 28. October in Amoy angekommen und beabsichtigt, am 1. November in das Fischereigebiet in See zu gehen. Der Dampfer „Prinz Heinrich" mit dem Fähnrichstransport für das Kreuzergeschwader, Transportführer: Capitänleutnant Wuerker, ist am 27. October in Southampton angekommen und an demselben Tage nach Genua in See gegangen. S. M. S. „Wörth", Commandant Capitän zur See Borckenhagen, ist am 27. October von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Irene", Commandant Fregatten-Capitän Stein, ist am 28. October in Tsingtau, S. M. S. „Fürst Bismarck", Commandant Capitän zur See Graf von Moltke, an demselben Tage in Nagasaki angekommen. S. M. S. „Loreley", Commandant Capitänleutnant Freiherr v. Dalwigk, ist am 29. October von Konstantinopel nach der Marmara-Insel in See gegangen. S. M. S. „Moltke", Commandant Fregatten-Capitän Franz, ist am 28. October in Corfu angekommen und beabsichtigt, am 22. November nach Alexandrien in See zu gehen. S. M. S. „Schwalbe", Commandant Corvetten-Capitän Boerner, ist am 29. October in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Peters, ist am 26. October von Tsingtau nach Shanghai in See gegangen und dort am 28. October eingetroffen.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 24. October 1900.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Man nimmt Kenntniß

a. von der Einladung des ostvorstädtischen Gewerbevereins zur Feier seines 25jährigen Jubiläums, bei welcher der Rath vertreten sein wird;

b. von dem Ankaufe eines Gemäldes von Gustav Schönleber in Karlsruhe für das städtische Museum, ein Motiv aus der venezianischen Lagune darstellend;

c. von der erfolgten Ueberführung der Gebeine Gellert's in die Gruft der Johanniskirche.

2) Der Entwurf eines Nachtrages zum Ortsstatute über den Eintritt von Ersatzmännern in das Stadtverordneten-Collegium bei außerordentlichem Ausscheiden einzelner ordentlicher Mitglieder wird nach den Anträgen der Deputation für Rechts- und Verfassungsangelegenheiten unter Berücksichtigung der von den Stadtverordneten vorgeschlagenen redactionellen Abänderungen genehmigt. Der Nachtrag ist nunmehr auszufertigen, zu vollziehen und sodann einzuberichten.

3) Zu Ehrenpreisen für die geplante Ausstellung des Sächsisch-Thüringischen Brieftaubenzüchter-Verbandes werden 300 ℳ verwilligt.

4) Dem Verkaufe eines Grundstücks an der Berliner Straße zum Preise von 22 ℳ für den Quadratmeter stimmt man zu.

5) Die Verbreiterung der Reitzenhainer Straße von der Mühl- bis zur Riebeckstraße wird in der von den Deputationen für Bebauungs- und Parzellirungspläne und das Tiefbauwesen vorgeschlagenen Weise genehmigt.

6) Zur Beschaffung von Lehrmitteln für die 10. Bezirksschule auf der Schillwiese werden antragsgemäß 6300 ℳ verwilligt.

7) Folgende Arbeiten werden nach den Anträgen der Deputation für das Hochbauwesen vergeben:

a. die Herstellung der Moniergewölbe am Neubau der IV. Realschule in Leipzig-Lindenau,

b. die Maurer- und Zimmerarbeiten, sowie die Herstellung der Heizcanäle im Erweiterungsbau des Krankenhauses zu St. Jacob,

c. die Steinmetzarbeiten zum Neubau der Capelle und der Leichenhalle auf dem neuen Neustädter Friedhofe,

d. die Zimmerarbeiten für den Reservekohlenschuppen im Krankenhause zu St. Jacob.

Zu 3 bis 6 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 26. October.

Einweihung des Bismarckthurmes auf dem Kuhberge bei Netzschkau.

* **Netzschkau**, 26. October. Der aus Beiträgen des nördlichen Vogtlandes, gesammelt in den Städten Elsterberg, Greiz, Lengenfeld, Mylau, Netzschkau, Reichenbach und Umgebung, sowie in den Landbezirken Neumark und Herlasgrün, — mit einem Kostenaufwande von 35 000 ℳ erbaute Bismarckthurm auf dem 510 Meter hohen, nahe gelegenen Kuhberge ist heute feierlich geweiht worden. Schon von früh an herrschte in unserer festlich geschmückten Stadt ein gewaltiger Andrang von Fremden aus dem ganzen niederen Vogtlande, der seinen Höhepunct gegen 3 Uhr Nachmittag erreichte, zu welcher Zeit vom Marktplatz aus sich der Festzug nach dem Thurm bewegte. Es war ein überaus stattlicher Zug, an dessen Spitze das hiesige Stadtorchester marschierte, dann die einzelnen Ortsausschüsse des Denkmal-Comités, sowie zahlreiche Vertreter der communalen Behörden aller am Bau betheiligten Orte folgten. Den Schluß bildeten Krieger-, Turner-, Schützen- und Gesangvereine mit ihren Fahnen. Als diese imposante Festversammlung gegen 4 Uhr auf der Kuppe des Berges vor dem gewaltigen Thurme angekommen war, begann die Bergfeier, die von Gesang und Orchestervorträgen umrahmt und durchflochten war. Der erste Vorsitzende der für den Bau bestellten Ausschüsse, Herr Dr. Neander-Netzschkau, hielt zunächst eine herzliche Dankes- und Begrüßungsansprache, wonach durch Herrn Baumeister Golle-Greiz die Uebergabe des Thurmes an die Ausschüsse erfolgte. Dann hielt Herr Schloßprediger Hader-Netzschkau die eigentliche Weiherede, in der er in packender Weise das schöne Werk und den unvergeßlichen Mann pries, dem zu Ehren dieser Riesenbau errichtet wurde, der nun weithin in seiner eindrucksvollen Gestaltung in die vogtländischen Lande leuchtet. Danach übergab Herr Dr. Neander den Thurm zur öffentlichen Benutzung. Nachdem schließlich noch ein von Herrn Dr. Döhler-Greiz gedichtetes, von Herrn Lehrer P. Gläser-Unterlauterbach componirtes Bismarckthurmlied von den vereinigten Netzschkauer Männergesangvereinen unter Begleitung des Orchesters zu Gehör gebracht worden, nahm der Zug seinen Rückweg nach dem am Fuße des Kuhbergs gelegenen Netzschkauer Schützenhaus. Von dort aus, wo sich die Thurmsilhouette am schönsten zeigt, beobachtete man dann nach Einbruch der Dunkelheit um ½7 Uhr das Anzünden des ersten Bismarckfeuers auf der Spitze des Thurmes. Es war ein höchst eindrucksvolles Schauspiel, diese hoch emporflammende Gluth, das noch gehoben ward durch den flammenden Gegengruß, den der Reichenbacher Touristenverein von seinem gleichfalls weithin sichtbaren, thurmgekrönten Berg-Etablissement „Schöne Aussicht" durch Scheinwerfer und ein Prachtfeuerwerk herübersandte. Nach Niedergang des Feuers begann um 7 Uhr im Schützenhaus ein solenner Festcommers, bei dem Ansprachen, Gesänge u. s. w. in bunter Folge wechselten. Den Trinkspruch auf König Albert brachte dabei Herr Geheimer Commerzienrath Georgi-Mylau, den Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm Herr Ernst Weitze-Greiz aus. Die eigentliche Festrede des Commerses hielt als vierter officieller Redner Herr Justizrath Opitz-Treuen, der in patriotisch gehobenen Worten unseres Bismarck und seiner Verdienste um Deutschland gedachte. Weiter toasteten officiell Herr Apotheker Schnabel-Reichenbach auf das deutsche Reich und Herr Dr. Döhler-Greiz auf das Vogtland. Erst in später Stunde fand der Commers seinen Abschluß. — Der Thurm selbst ist 21 Meter hoch und in 2½ Monaten von den Herren Baumeistern Golle sen. und jun. (Firma Golle & Gruschwitz-Greiz) erbaut worden. Die äußere Verkleidung bilden gewaltige Blöcke aus Fichtelgebirgsgranit. Von dem nach Norden gelegenen Thurmportal, über dem in Sandstein gemeißelt Bismarck's Wappenblume prangt, steigt man auf kühner Wendeltreppe zur 17 Meter hoch gelegenen Thurmlaterne, deren 6 Säulen freie Ausblicke offen lassen, und von da nach der 20 Meter hoch gelegenen Beckenplattform empor, wo an Bismarckgedächtnißtagen die Feuer angebrannt werden. Der ganze Bau ist grundverschieden und eindrucksvoller, als die seitherigen Bismarcksäulen. Wie umfassend die Aussicht ist, mag daraus hervorgehen, daß man vom Thurme an 100 Städte und Ortschaften sehen kann. Auf dem Plateau vor dem Thurme sollen später vaterländische Feste begangen werden.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Weltausstellung Paris 1900
Grand Prix (Höchste Auszeichnung)
für Flügel u. Pianinos.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

F. A. Schütz
Königl. Hofmöbelfabrik
Ausstellungshaus
vollständiger Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.

SOENNECKEN's
BRIEFORDNER
D. R.-Patent
Nr 1: Preis 1 Mark
F. Soennecken · Bonn · Berlin · Leipzig
Zweiggeschäft Leipzig, Sternwartenstr. 46

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (27 Bureaus in Europa mit 900 Angestellten) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika). Jahresbericht und Tarife postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Leipzig, Löhrstraße 2.**

Bleichsucht, Blutarmut Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen" glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.
Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
macht den Kaffee wohlschmeckend, gesund und gut bekömmlich.
(Original-Marke in Dosen.)

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2) und die

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherpl. 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme d. Sonnabends) Nachm. v. 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—8; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, and. übr. Tag. 11—1.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathhausstr. 20, p.) 7½—9½ U. A.
Volksbibliothek VI. (Aeußere Löhrstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I., geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—7 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- u. ähnl. Sachen Elsterstr. 14, p. l. Geöffnet: 5½—7½, Sonnt. 11—1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.